

Erfahrungsbericht Partneruniversität Sevilla – PJ Sept.- Dez. 2024

Hospital Universitario Virgen del Rocío

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt

Für mich war es schon lange klar, dass ich ein PJ-Tertial gerne im Ausland absolvieren will. Da ich kein großes Interesse hatte im deutschen OP als Hakenhalterin verpflichtet zu werden, war auch früh klar für mich, dass es das Chirurgie Tertial werden soll. Da ich bereits ein Auslandssemester in Spanien gemacht hatte und das spanische Leben sehr genieße wurde, aus dem Gefühl und da ich die Stadt bereits kannte, Sevilla zu meinem Wunschort.

Ich habe zur Bewerbung alle vom ZIB Med geforderten Unterlagen fristgerecht eingereicht. Daraufhin habe ich innerhalb von ca zwei Monaten meine Zusage bekommen.

Um mein Learning Agreement von Sevilla unterschrieben zu bekommen habe ich einfach dort eine Mail hingeschrieben und dies relativ schnell zurückbekommen.

Das Krankenhaus, in welches ich zugeteilt wurde, war zum Glück bereits vom LPA anerkannt und so hatte ich nicht viel weiter zu tun.

Die Haftpflichtversicherung habe ich spontan beim Marburger Bund abgeschlossen, das ist im Studium auch noch kostenlos.

Auch meine private Krankenauslandsversicherung hatte ich bereits darüber.

Kommuniziert mit Sevilla habe ich ausschließlich über dies Mail:

movilidadmedicina@us.es, da bekam ich auch immer schnell eine Antwort.

Aus meinem vorherigen Erasmusauslandsaufenthalt, hatte ich ein B1 Zertifikat, welches ich eingereicht habe. Ansonsten war ich im selben Jahr vorher zwei Monate in Südamerika um mich vorzubereiten und habe fleißig jeden Tag eine Minute mein Duolingo Streak gepflegt.

Der Auslandsaufenthalt

Der Start in Sevilla war für mich etwas holprig. Ich habe beschlossen mir erst vor Ort eine Wohnung zu suchen und bin eine Woche vor Semesterstart (mein geplanter PJ-Start) nach Sevilla.

Sowohl Uniorga als auch Wohnungssuche haben mir die ersten Tage erschwert.

Wohnungssuche:

Für mich war es keine Option ungesehen eine Wohnung anzumieten. Deswegen bereue ich nicht, mir vorher nichts gesucht zu haben. Das heißt aber nicht, dass ich nicht etwas neidisch die anderen Erasmus WGs in den ersten Tagen beäugt habe, die meine neu gewonnenen Bekanntschaften so alle im Vorhinein gebucht haben. Am besten ist es glaube ich, wenn man irgendeinen Kontakt zu Leuten sucht, die bereits in Sevilla waren und von jemandem wissen, der/ die eine coole Wohnung hatte oder Kontakt zu einem/einer halbwegs seriösen Vermieter:in herstellen können. Dann kann man denke ich auch mit gutem Gefühl schon vorher was anmieten. Ich habe aber auch von vielen Scams gehört oder Wohnungen gesehen, die in komplett anderem Zustand waren, als das die Fotos vorher versprochen haben.

Kautions- & Mietzahlungen in bar sind auf jeden Fall normal.

Ich hatte dann für die erste Woche eine Couchsurfing Unterkunft und habe mich mit meiner Mitbewohnerin so gut verstanden, dass ich tatsächlich am Ende dort geblieben bin.

Insgesamt wohnen die meisten Erasmusstudierenden im Norden (Rund um die Calle Feria) des alten Zentrums, da dort die schönsten Cafes sind und auch abends am meisten geht. Da man aber meist als Erasmusstudentin an das Uniklinikum Hospital Virgen del Rocío kommt, welches im Süden der Stadt liegt, habe ich mir meine Wohnung auch weiter südlich gesucht und würde das auch empfehlen.

Von 300- 550€ Mietpreis, war meinem Umfeld alles dabei.

Lasst euch am Anfang nicht stressen, wenn ihr nicht direkt eine Wohnung habt! Jeder kommt am Ende irgendwo unter. Wenn ihr euch nicht wohl fühlt oder die Wohnung viel zu teuer ist, habt Geduld!

Uni

Auch hier hatte ich einen etwas holprigen Start. Einige Monate vor Semesterstart hat man von der Uni seinen Zugang zum Uniportal uvus bekommen. Damit kann man aber tatsächlich bis zum Unistart nicht so viel anfangen. Zudem kam vor Semesterstart per Mail der Link zu einer Google Doc, bei welcher man seine gewählten Fächer nochmal ankreuzen muss, die man auch im Learning agreement bestätigt bekommen hat.

Kurz vor meiner Ankunft hat mir Isabel, aus dem Krankenhaus geschrieben und mich gefragt, ob ich irgendwelche Präferenzen habe, welche Chirurgie Rotation ich machen will.

Bei Ankunft muss man sich im international office melden (hier braucht man eine Kopie von Perso und Krankenkassenkarte).

Danach muss man sich an der Med. Fakultät einschreiben (Impfpass & polizeiliches Führungszeugnis notwendig! – am besten hätte man das wohl vorher per Mail senden sollen). Wenn man sich einschreibt, wird die endgültige Fächerwahl auch einmal gecheckt und bestätigt. Der Mann, der dort für uns verantwortlich war, war aber leider nicht sehr unterstützend und hat, mit dem größten andalusischen Akzent, den meisten Studis in meinem Umkreis und auch mir, noch etwas Komplikationen bereitet.

Obwohl mir im Vorhinein mein Learning Agreement mit 16 Wochen Chirurgie bestätigt wurden, wurde bei Ankunft gesagt, dass ich maximal zwei Monate machen kann... Nach großem Hin und Her und viel Verzweiflung meinerseits war es plötzlich doch kein Problem mir einfach mehrere Chirurgie Rotationen zu geben und ich habe auch endlich von der MedFak meine Immatrikulationsbescheinigung bekommen. Mit der muss man noch einmal fix zur Santander Bank und dort am Automaten sein Semesterbeitrag bezahlen (7€).

Über UVUS kann man nach der Immatrikulation auch seinen Studierendenausweis beantragen.

Am Anfang bekommt man dann einen Zugang zu „Backboard“, das ist wie unser Ilias. Wenn man im sechsten Jahr ist, bestätigt man seine Anwesenheit jeden Tag auf UNIPRACTICUM. Macht man Praktika/ Seminare aus den Jahren davor bekommt man von der Klinik Laufzettel.

Im sechsten Jahr machen die Studierenden auch nur noch Praktika in Spanien, allerdings viel mehr Fächer. Zu der Rotation gehört unter anderem ein Monat Chirurgie, welcher ich dann einfach vier Mal am Stück zugeteilt wurde.

Die Infos wann man wo sein muss gabs meist erst am Freitagabend vor neuem Rotationsstart. Ich durfte ca eine Woche vorher immer einen neuen Fachwunsch bei Isabel abgeben. Letztendlich war ich in der Leber/Pankreaschirurgie, Neurochirurgie, Thoraxchirurgie und in chirurgischen Sprechstunden.

Nach der Frühbesprechung (Arbeitsstart gg. 08:30 Uhr, aber es kommen eh immer alle zu spät) durfte man wählen, ob man in den OP, in die Sprechstunde oder auf Station bleiben will.

Meine Arbeitstage gingen maximal bis 13:30 Uhr.

Wegwerf OP Kleidung bekommt man von der Klinik.

Das Krankenhaus ist wohl ein sehr gutes Krankenhaus im Süden Spaniens, aber man merkt trotzdem Unterschiede darin, wie genau zB die Hygiene im OP genommen wird.

Die Teams waren immer sehr nett, aber man durfte eigentlich nie etwas selbst machen und schaut nur zu. Selten konnte ich mich einwaschen und stand mit am OP-Tisch.

Ich habe aber oft das Gefühl bekommen, das es relativ egal ist, ob ich da bin oder nicht. Also würde ich letztendlich sagen, dass es immer nett war, ich aber nicht viel gelernt habe & die Motivation nur bedingt groß ist, wenn man nicht wirklich viel selbst machen darf. Zu Beginn habe ich mir aufgrund der schlechten Kommunikation auch viele Sorgen gemacht, dass es am Ende schwierig sein wird an meine PJ-Bescheinigung zu kommen, aber diese wurde mir dann in der letzten Rotation problemlos unterschrieben.

Die Äquivalents Bescheinigung habe ich mir Mitte des Tertials an der MedFak in Macarena unterschreiben lassen.

Sprachkurs

Ich habe von der Uni einen gratis Spanischsprachkurs belegt. Dieser war aber leider sehr verschult und nicht so spannend. Aber es ist eine tolle Chance ein bisschen dran zu bleiben, deswegen würde ich mir die Chance nicht entgehen lassen.

Leben in Sevilla

Wer das spanische Leben sucht, ist hier genau richtig. Großartige Gebäude, günstiger Cafe, Tapasbars an jeder Ecke und viel Kultur, all das bekommt man in Sevilla.

Wir haben viele Abende in Bars verbracht und die Nachmittage kartenspielend in Cafes verbracht. Die Lebenshaltungskosten sind ähnlich den deutschen, außer das Kaffee trinken & Essen gehen etwas günstiger ist.

Nehmt nicht zu viele Klamotten mit. Es gibt tolle Secondhand Shops (Mosaico!).

Die meisten Menschen sind super nett und hilfsbereit. Insgesamt hatte ich aber hauptsächlich internationale Studierende in meinem Umkreis und Kontakt zu Spanier*innen hauptsächlich in der Uni oder beim Sport.

Es gibt zwei Erasmus Veranstalter (ESN & ECS) mit denen man jeden Abend feiern gehen kann oder Trips machen kann. Ich habe einen drei Tagestrip mit Bus und Boot nach Marokko gemacht. Wenn man sich von ESN die Erasmus Card holt bekommt man 10% auf 4 Ryanair Flüge und jeweils einen großen Koffer gratis.

Bewegt habe ich mich ausschließlich zu Fuß und mit Leihfahrrädern (Abo ca 30€/Jahr). Das Bussystem funktioniert wohl auch ganz gut, aber auch hier muss man etwas Zeit mitbringen, da die Busse morgens manchmal niemanden mehr mitnehmen, wenn sie voll sind. Man kann aber eine Nahverkehrskarte bei jedem Tabacoshop kaufen (ca. 2€) und diese dann aufladen. Dann zahlt man pro Fahrt <50cent.

Sehr große Empfehlung geht raus zu dem Renfe Media Distancia Abono. Da sucht man sich eine Strecke aus, die man dann mit dem Regio ein ganzes Quartal für einmalig 20€ fahren kann. Wenn man >16-mal fährt, bekommt man sogar die 20€ am Ende zurück. Somit bin ich knapp einmal die Woche nach Cadiz ans Meer gefahren.

Museen sind meist kostenlos, bei La Caboneria kann man jeden Abend gratis Flamenco Shows anschauen und Montag sind ganz viele Sightsseeingorte gratis (nur rechtzeitig online mal nach Tickets für Alcazar & co schauen).

Das CICUS der Uni hat tolle Kulturangebote. Einmal/ Woche gibt's gratis Kino, zudem gratis Kunstausstellungen und auch Konzerte.

Für weitere Trips kann man mit ALSA auch supergut z.B. nach Portugal. Der Bus fährt auch mehrfach am Tag direkt durch zum Faro Flughafen, da fliegt Ryanair auch sehr günstig hin und weg.

Tipps:

- MUY Cafe
- Milancionos & Wallapop (ähnlich ebay Kleinanzeigen)
- Idealista (Wohnungssuche)
- Aluni.net (Wohnungssuche)
- SEVICI (Leihfarrad)

- AppTUSSAM (Nahverkehr)
- Cabify (wie Uber, nur manchmal günstiger)
- Renfe (Bahn)
- Mitbringen: Passbilder, erweitertes Führungszeugnis, Fahrradschloss (falls man vor hat ein Fahrrad zu kaufen), Kittel (habe ich in der Chirurgie nie gebraucht), Stethoskop, Schließfachschloss für die Umkleide in der Klinik

Nach der Immatrikulation haben wir eine Infopräsi per Mail bekommen. Das meiste ist dann auch erst wichtig, aber hier zumindest die Folie zu dem, was man für die Immatrikulation braucht. Hätte die Uni diese vorher verschickt, hätte sie einigen Studis, die zum Beispiel ohne Führungszeugnis angereist sind, einigen Ärger ersparen können.

Documentación a Entregar



Antes de Viajar a Sevilla:

Enviar a movilidadmedicina@us.es

Learning Agreement

Tarjeta de Identificación (DNI o Pasaporte)

Certificado de Ausencia de Delitos Sexuales

Certificado de Vacunación

Encuesta de asignaturas y partes que desea hacer (Microsoft Forms)

En Sevilla:

Certificado de Llegada en el Centro Internacional (Avda. Ciudad Jardín 20-22)

Matriculación Facultad de Medicina (Avda. Sánchez Pizjuán nº2)

Entrega de Certificado de Llegada

Resto de documentación no entregada anteriormente

Una vez Matriculado:

Recibirá dos copias de la Carta de Pago:

Debe firmar una y entregarla en Secretaría

Pagar en Sucursal del Banco de Santander (entregar recibo en secretaría)